

Zeitschrift: Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
Band: 51 (1999)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Naturgemäße Waldwirtschaft	1
Einleitung	1
1. Urwald	7
1.1 Wo wächst Wald?	7
1.2 Urwälder sind natürliche Lebensgemeinschaften	7
1.3 Merkmale des Urwaldes	9
1.4 Natürliche Nachhaltigkeit im Urwald	11
1.5 Erscheinungsformen des Urwaldes	12
1.5.1 Abhängigkeit von Klimazonen und Höhenlage	12
1.5.2 Vegetationsgürtel in der Schweiz mit ihren natürlichen Waldgesellschaften	15
1.5.3 Beispiele von Urwaldresten in der Schweiz	16
2. Der Forst ist «out», der Wald ist «in» – einige Gedanken zum Umgang mit dem Thema	21
3. Wirtschaftswald	25
3.1 Was erwartet der Mensch vom Wald?	25
3.2 Warum Bewirtschaftung des Waldes?	26
3.3 Waldbehandlung im Wirtschaftswald	26
3.4 Waldbauliche Betriebsarten	29
3.4.1 Unterschiedliche Waldstrukturen	30
A. Niederwald (Stockausschlagwald)	30
B. Hochwald	32
C. Mittelwald	33
3.4.2 Betriebsarten für den Hochwald	35
A. Schlagweiser Altersklassenbetrieb	35
a) Saumschlag-(Kleinkahlschlag-)betrieb	36
b) Femelschlagbetrieb	36
c) Schirmschlagbetrieb	40
B. Schlagfreier Dauerwaldbetrieb	42
4. Naturnaher Waldbau im Kanton Schaffhausen	43
4.1 Was bedeutet naturnah?	43
4.2 Woran erkennt man den naturnahen Waldbau?	45
4.3 Wie sind die Voraussetzungen für einen naturnahen Waldbau im Kanton Schaffhausen?	46
4.4 Wie naturnah ist heute die Waldbewirtschaftung im Kanton Schaffhausen?	47
4.5 Wie wird sich die Waldbewirtschaftung weiterentwickeln?	51

	Seite
5. Die naturgemäße Waldbewirtschaftung	55
5.1 Definition der «Naturgemäßen Waldwirtschaft»	55
5.2 Wichtigste Grundsätze der «naturgemäßen» Waldbewirtschaftung nach dem Plenterprinzip	56
5.3 Das Plenterprinzip ist allgemeingültig	59
5.4 Auswirkungen des Plenterbetriebs auf den Einzelbaum	60
5.5 Geschichtliches zum Plenterbetrieb	61
5.6 Warum findet die Waldbewirtschaftung nach dem Plenterprinzip auch heute noch bei vielen Forstleuten wenig Anklang?	66
6. Beispiele naturgemäß wirtschaftender Betriebe	75
6.1 Fichten-Tannen-Buchen-Plenterwald der Gemeinde Couvet im Neuenburger Jura	75
6.2 Fichten-Tannen-Buchen-Plenterwald der Einwohnergemeinde Steffisburg im Kanton Bern	80
6.3 Dauerwaldbewirtschaftung im Gemeindewald Basadingen	84
6.4 Naturgemäße Bewirtschaftung mit Lichtbaumarten im Naturschutzgebiet Chörblihalde, Merishausen	90
7. Nachhaltige Umstellung von Altersklassen-in Dauerwälder, mit Beispielen	99
7.1 Überführungsproblematik	99
7.2 Überführung von gleichaltrigen Buchenbeständen in stufigen Dauerwald im Schaffhauser Stadtwaldrevier Bargent	102
7.3 Die Überführung der gleichaltrigen Buchenbestände in stufigen Dauerwald im Stadtwald Teufen (Gemeinde Freienstein)	109
7.4 Der Stadtwald Bülach. Umstellung vom Altersklassenbetrieb zum Dauerwald	115
7.5 Die Überführung der Rafzerfelder Nadelwaldbestände	119
8. Literatur	123
9. Organisation und Adressen von Arbeitsgemeinschaften naturgemäße Waldwirtschaft (ANW)	125



Abb. E.2: Das Plenterprinzip lässt sich durch elastische Anpassung an die örtlichen Gegebenheiten in praktisch allen aus standortheimischen Baumarten zusammengesetzten Waldgesellschaften erfolgreich anwenden.